



DC NOISE: Demographic Change - New Opportunities in Shrinking Europe Hamburger Teilprojekte

Anforderungen an eine altersgerechte Gestaltung urbaner Freiräume im und am Grünzug Neu-Altona

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt / Bezirk Altona
Ansprechpartner: Ulrich Hein-Wussow, BSU
Ulrich.Hein-Wussow@bsu.hamburg.de

In Hamburg als Wachsende Stadt gehören „Betreutes Wohnen“ und „Generationenwohnen“ zum Angebot neuer Wohnformen für ältere Menschen. Die Nachfrage nach diesen Angeboten nimmt stetig zu. In der Konsequenz ist es folgerichtig, die Wohnungsumgebung und die städtischen Parks und Grünflächen im Hinblick auf ihre Tauglichkeit für die Nutzung durch ältere Menschen zu überprüfen.

Mit dem Konzept „Freiraum und Mobilität für ältere Menschen in Hamburg“ wurde ein generell anwendbarer Handlungsrahmen erarbeitet, um ein altersgerechtes Wohnumfeld mit geeigneten Grün- und Freiflächen zu entwickeln. Kernstück dieses Handlungsrahmens sind sechs thematische, variabel einsetzbare Planungsmodule. Die Module befassen sich mit den inhaltlichen Schwerpunkten „Wege und Orientierung“, „Barrieren“, „Sicherheit und Transparenz“, „Funktionsräume“, „Gestaltungsbeispiele“ und „Organisationsstrukturen“. Sie ermöglichen einen flexiblen, auf die jeweiligen räumlichen, finanziellen und sozialen Bedingungen zugeschnittenen Einsatz inklusive einer partizipatorischen Planung.

Ziel ist es, Grünzüge und grüne Wegeverbindungen gerade für ältere und in ihrer Bewegung eingeschränkte Personen auf ihren Alltagswegen im Wohnumfeld leichter erreichbar, besser zugänglich und nutzbar zu machen.

Der Bereich Holstenstraße, Altona-Altstadt (Grünzug Neu-Altona) wurde als eins von 15 Prioritätsgebieten identifiziert, die aufgrund ihrer demografischen Struktur und ihrer Grünflächenausstattung Defizite in Bezug auf die Bedürfnisse älterer Menschen aufweisen und für die in den nächsten Jahren ein Handlungsbedarf besteht.

Auf der Basis des „Handlungsrahmen für die Planungspraxis – Freiraum und Mobilität für ältere Menschen“ sollen mit einer Bestandsaufnahme (der Planungsraum ist noch in Abstimmung mit dem Bezirksamt Altona festzulegen) die örtlichen Gegebenheiten im Bereich „Holstenstraße“ erfasst und bewertet werden. Hieraus sind Maßnahmenvorschläge für die Umsetzung zu entwickeln.